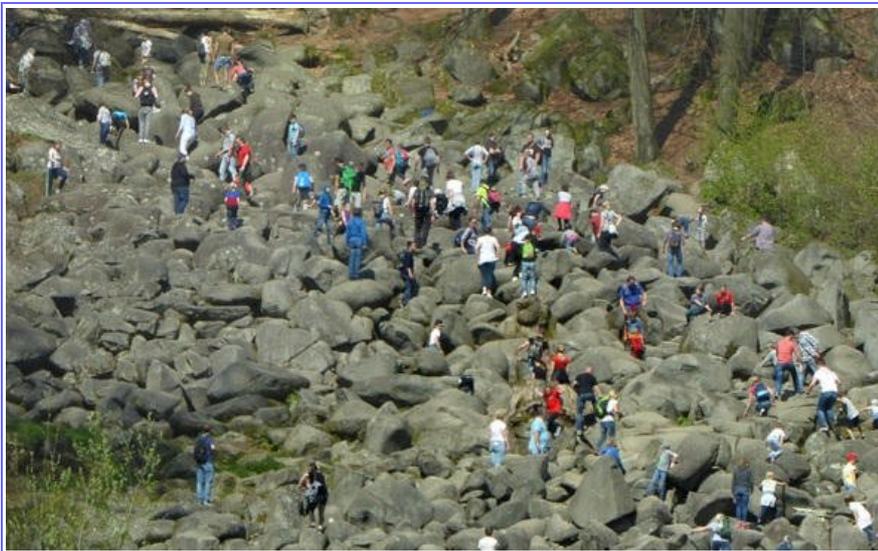




Ausgabe vom 18.04.2018

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Begehrtes Touristenziel Felsenmeer



„Die Hölle los“ war auch in diesem Jahr in den Osterferien am Felsenmeer. Besonders an den Sonn- und Feiertagen kletterten wieder tausende von Menschen auf den Steinen hoch bis zur Riesensäule oder zum Ohlyturm und bestätigten damit einmal mehr, dass die Lautertaler Attraktion eines der beliebtesten Touristenziele in Südhessen ist. Nutznießer des Ansturms waren auch die „Kuralpe“ auf dem Felsberg, der Kiosk an der Riesensäule, die „Koboldklause“ im Felsenmeerinformationszentrum

(FIZ) und das Speiselokal „Am Felsenmeer“ (SSV). Das neu unter der Leitung der Familie Prskalo stehende Lokal der Rot-Weißen war zum Mittagessen am Ostersonntag erstmals ausgebucht. Das umfangreiche und schmackhafte Buffet scheint besonders die auswärtigen Gäste anzuziehen. Max Prskalo freute sich auch über zahlreiche Besucher aus Bensheim, die ihre Wanderungen mit einer Einkehr abschlossen.

Gut gefüllt war das Ausflugslokal erneut eine Woche später, als Reichenbacher, Elmshäuser und Lauterner ihre Goldene Konfirmation feierten und eine größere Wandergruppe Rast machte. Zudem wurde wie in den anderen Ausflugslokalen auch beim SSV der Biergarten rege genutzt. Der Verschönerungsverein freut sich über diese Entwicklung des Tourismus am Felsenmeer, zu der der VVR ja auch ein klein wenig beigetragen hat. Über höhere Besucherzahlen an Ostern wurde auch aus den Reichenbacher Gasthäusern „Zur Traube“, „Zum Grünen Baum“ und beim TSV berichtet. In allen Gaststätten sind die Betreiberfamilien Mitglieder im Verschönerungsverein Reichenbach, im Gasthaus „Am Felsenmeer“ gleich mit vier Personen. (Text: he, Foto: koe)

Rathausvorplatz im Blumenschmuck

Der Mai ist noch nicht gekommen, wie es im Volkslied heißt, trotzdem haben die neuen vom VVR gesponsorten Hainbuchen am Rathaus schon mit dem Ausschlagen begonnen. Und zu

ihren Füßen lachen uns leuchtend bunte Stiefmütterchen an, besonders schön bei Sonnenschein.



Vor kurzem hat das Ehepaar Mößinger, beides Vorstandsmitglieder im Verschönerungsverein Reichenbach (VVR), die Baumscheiben mit den Blumen eingesetzt, die prächtig angewachsen sind. Beigetragen zum guten Wachstum hat sicher auch die Gießtätigkeit von Bürgermeister Andreas Heun, der sich als VVR-Mitglied bereit erklärt hat, für den Wasserbedarf der Pflanzen zu sorgen.

Im Eingangsbereich des Rathauses hat wie seit vielen Jahren Hannelore Madritsch die drei Betonkübel ebenfalls mit Stiefmütterchen bepflanzt, so dass das Rathaus von einem



einheitlichen Blumenleben umgeben ist.

Der VVR dankt seinen Helfern für den freiwilligen Einsatz.

(Text/Fotos: fk)

Traumhafte Reise nach Italien

Eine traumhafte Woche verbrachten 68 Mitglieder und Freunde des VVR 2009 am Gardasee. Wetter, Unterkunft, Verpflegung und Organisation stimmten, so dass die Reise zu den gelungensten der fast zwanzig Vereinsausflüge der Dorfverschönerer gehörte.

Der Gardasee ist der größte See Italiens. Er wurde durch einen Seitenast des Etschgletschers in der letzten Eiszeit geformt. Erste Besiedlungen des Seeufers datieren aus der Zeit um 2000 vor Christus. Der See ist von Zweitausendern wie dem Monte Baldo umsäumt. Das südliche Ufer liegt bereits in der norditalienischen Tiefebene.

Für die deutschen Touristen wurde der See vom „Dichturfürsten“ Johann Wolfgang von Goethe entdeckt. 1786 reiste er inkognito von Weimar aus in den Süden und machte auch Station am Gardasee. Nach der Reise schrieb er von einer „Wiedergeburt“, einer „neuen Jugend“, die er in Italien erfahren habe.

Goethes späteres Treffen mit dem Komponisten Ludwig van Beethoven führte unter anderem zur Vertonung eines Gedichtes, das Goethe auch in Italien hätte geschrieben haben können: „Kleine Blumen, kleine Blätter, streuen mir mit leichter Hand, gute junge Frühlingsgötter tändelnd auf ein luftig Band... Sieht mit Rosen sich umgeben, sie wie eine Rose jung.

Einen Kuss, geliebtes Leben und ich bin belohnt genug. Schicksal, segne diese Triebe, lass mich ihr und lass sie mein, lass das Leben unsrer Liebe, doch kein Rosen-Leben sein! Mädchen, was wie ich empfinde, reich mir deine liebe Hand! Und das Band, das uns verbindet, sei kein schwaches Rosen-Band!

(Text: he, Foto und Bilderserie: fk)

Die Bilderserie vom Besuch in Riva kann man durch Klick ins Bild links ansehen.



Familiäre Ostertradition bei der Familie Becker

VVR-Vorstandsmitglied Fritz Becker pflegt eine alte Ostertradition seiner Familie. Schon als kleiner Bub war er mit seinem Vater (Fritz Becker *19.03.07 - †26.07.88) jeden Karfreitag, egal welches Wetter war, zum Hohenstein marschiert, um frisches Moos zu sammeln. Daheim wurden die Kopfweiden gestutzt, um aus den Ästen das Gewölbe und die Umrandung für das Osternest zu erstellen. Mit Moos wurde die Konstruktion überdeckt. So entstand ein großes Nest, das Platz für jede Menge Ostereier für die Kinder bot. (Text/Foto: koe)



Viel los bei der Feuerwehr im Jubiläumsjahr

Zu 39 Einsätzen wurde die Reichenbacher Feuerwehr im letzten Jahr gerufen. Dabei wurden über 1200 Einsatzstunden geleistet, wie Wehrführer Peter Karn in der Jahreshauptversammlung mitteilte. Davon waren vier Brandeinsätze und 35 Technische Hilfeleistungen. 18 davon betrafen das Felsenmeer.

Auf den Anbau einer weiteren Halle hofft die Wehr, für die durch den Neubau des Bauhofes Platz gewonnen werden konnte. Die Wehr werde beim Bau mit Eigenleistungen helfen, sicherte der Wehrführer zu.

Neben zahlreichen Festen der örtlichen Vereine hatte die Reichenbacher Wehr auch die Kameraden der Wehr in Reichenbach im Spessart bei deren Sommerfest besucht.

Höhepunkte im vergangenen Jahr waren das 125-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach und das 50-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr. Letzteres wurde mit einem Aktionstag begangen. Karn dankte hierbei besonders dem Jugendwart Dainel Noller, seinem Stellvertreter Mirko Cieslak und dem Betreuer Lukas Külper, die diese Veranstaltung organisiert hatten.

Ein Tag später hatte ein kleiner Festkommers zum 125-jährigen Bestehen der FFW Reichenbach im Gerätehaus stattgefunden. Dabei hatte Walter Koepff eine kleine Zeitreise von der Gründung der FFW Reichenbach bis zur Gegenwart präsentiert.



In Sachen Brandschutzerziehung war die Wehr erneut aktiv. So waren Gruppen vom Reichenbacher Kindergarten zu Gast im Gerätehaus, wo sie über die Gerätschaften informiert wurden. Mehrfach als Nachtwachen eingesetzt waren die Wehrleute bei Vereinsveranstaltung, wie auch bei der Absicherung des Kerwezuges in Elmshausen. Die Kollegen aus Elmshausen kümmerten sich im Gegenzug um die Sicherheit beim Kerwezug in Reichenbach.

Die Abschlussübung auf dem Gelände der Firma Röder habe eine positive Beurteilung durch den Gemeindebrandinspektor Bernd Röder erfahren, wobei sich erneut gezeigt hatte, dass der Digitalfunk in Reichenbach nicht funktioniere.

Der scheidende Feuerwehrvereinsvorsitzende dankte allen Mitgliedern für die gute und stets offene Zusammenarbeit und wünschte dem neuen Vereinsvorstand für seine zukünftige Arbeit viel Erfolg.

Zusammen mit Bürgermeister Andreas Heun, den Gemeindebrandinspektoren Bernd Röder und Peter Degenhardt sowie dem Kreisbrandmeister Volker Steiger nahmen Peter Karn und Reiner Humpert noch Beförderungen bzw. die Übernahme in die aktive Wehr vor.

Feuerwehrfrau-Anwärter wurden Paula Moritz und Jessica Bormuth. Harun Güldak wurde zum Feuerwehrmann-Anwärter ernannt. Katrin Moritz darf sich jetzt Feuerwehrfrau nennen, während Daniel Noller und Lukas Külper zu Hauptfeuerwehrmännern befördert wurden. In die Alters- und Ehrenabteilung übernommen wurde Erich Sauer. Für langjährige aktive Zugehörigkeit erhielten Jan Henrik Humpert (10 Jahre), Sven Rascher (20 Jahre) und Markus Moritz (30) Jahre jeweils eine Anerkennungsprämie. (Text/Foto: koe)

Vorsicht: Montagsnachmittags geschlossen



Geschäftszeiten:		
Montag:	8:30 - 12	Uhr
Dienstag:	8:30 - 12	15:00 - 18 Uhr
Mittwoch:	8:30 - 12	15:00 - 18 Uhr
Donnerstag:	8:30 - 12	15:00 - 18 Uhr
Freitag:	8:30 - 12	15:00 - 18 Uhr
Samstag:	8:30 - 12	--- Uhr

Wer von Staffel, Schmal-Beerbach, Wurzelbach, Beedenkirchen oder gar von Schannbach, Knoden und Breitenwiesen montagsnachmittags zur Postagentur nach Reichenbach fährt, wird seine Überraschung erleben. Denn an diesem Nachmittag hat die Agentur geschlossen, wie nicht nur unsere Aufnahme, sondern auch eine geschlossene Tür belegen. In den letzten Jahren hat sich halt viel geändert. Die Post nimmt nicht mehr die herausragende Stellung früherer Zeiten ein. Heute wird viel über

elektronische Datentechnik vom Schreibtisch aus erledigt werden, und beim Paketversand hat die Post Konkurrenz bekommen. Dies alles führte auch zu kürzeren Öffnungszeiten.

Die Post in Reichenbach begann wohl im Anwesen des „Bordhechlers“ (vorher Schultheiß Johann Michael Helfrich) östlich der Falltorbrücke. Vor 155 Jahren, am 1. April 1863, verkehrte die erste „amtliche Personenpost“ zwischen Bensheim und Lindenfels und brachte auch Briefe und Pakete nach Reichenbach. Beim „Bordhechler“ wurden die Pferde gewechselt. Später verteilten Beamte die Post vom Rathaus aus, dann vom Anwesen Georg Essinger im Eck. Ab 1989 war die Post im Neubau der Volksbank am Platz des ehemaligen Gasthauses „Zur Sonne“ untergebracht, bevor sie in den ehemaligen „Konsum“ umzog.

(Text: he, Foto: jb)

Diesmal geringere Spenderzahl

Nicht zufrieden ist DRK-Bereitschaftsleiter Sven Rascher mit der Anzahl der Spender bei dem von der Lautertalhalle nach Gadernheim verlegten Blutspendetermin des DRK-Lautertal. Der Termin fand in den Ferien und kurz nach einer Erkältungs- und Grippewelle statt. Bei den erschienenen 77 Spendewilligen, darunter ein Erstspender, bedankte sich Rascher ausdrücklich. Leider mussten sechs Personen aus medizinischen Gründen von der Spende ausgeschlossen werden. Es empfiehlt sich immer vorher den Abstand zur letzten Spende zu überprüfen. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Mindestabstand von 56 Tagen liegen. Innerhalb von 12 Monaten dürfen Frauen viermal, Männer



sechsmal Blut spenden. Die 12 Monate beziehen sich dabei nicht auf das Kalenderjahr, sondern auf einen zwölf-monatigen Zeitraum ab der ersten von vier bzw. sechs Spenden. Der gemäß Richtlinie aus dem Transfusionsgesetz vorgeschriebene Mindestabstand von 56 Tagen zwischen zwei Blutspenden sowie die maximale Anzahl von vier (bzw. sechs) Spenden innerhalb von zwölf Monaten ist wichtig, damit der Körper die gespendeten Blutzellen nachbilden kann. Diese Regelung dient dem Schutz des Spenders vor Eisenmangel. Wer ganz sicher gehen

will, kann seinen nächstmöglichen Termin durch einen entsprechenden Spenderterminrechner auf den DRK-Seiten:

<https://www.blutspende.de/infos-zur-blutspende/spendeterminrechner/spendeterminrechner.php>
im Internet ermitteln lassen.

Hatte man nach der Blutspende in der Obhut der fünf Helfer der Lautertaler Bereitschaft seine Ruhezeit eingehalten, servierten acht Damen der Gadernheimer Landfrauen zur Stärkung der Spender neben Kaffee und Tee Fleischkäse mit Brötchen. Zum Nachtschisch gab es wieder selbstgebackenen Kuchen.

Für ihre jeweils 25. Spende konnten Karl-Heinz Delp (Elmshausen) und Dominik Anuth (Gadernheim) geehrt werden. Ihre zehnte Spende hatten Steven Hochgenug (Reichenbach) und Anke Essinger (Modautal) abgeliefert. Alle Geehrten erhielten ein Präsent, eine Urkunde und die entsprechende Ehrennadel.

Die Mehrfachspender mit der höchsten Anzahl waren Wolfgang Gehrisch (148), Walter Koepff (146) und Steffen Mößinger (103). Ferner waren drei Spender mit mindestens 90 Blutspenden und zwei Spender mit über 80 Spenden bei dem Termin in Gadernheim zu verzeichnen. Der nächste Blutspendetermin findet am 9. August 2018 von 16.30 bis 20 Uhr wieder in der Heidenberghalle in Gadernheim statt. (Text/Foto:koe)

Ski-Slalom am Hohenstein



Der in diesem Jahr auf eine 125-jährige Vereinsgeschichte zurückblickende TSV Reichenbach, hat auch eine sehr aktive Skiabteilung. Nach den berühmten Abfahrtsläufen auf der Strecke am „Gaul“ an der Beedenkirchener Straße lockte im Januar 1985 ein vereinsoffener Riesenslalom der TSV-Skiabteilung über 400 Zuschauer an den Südhang des Hohensteins. Der Wettbewerb war für alle Lautertaler Bürger über zehn Jahre ausgeschrieben. Gefahren wurde in zwei Durchgängen. Die Siegerehrung fand abends in der TSV-Gaststätte statt.

Auf der von Katja und Friedel Dörrschuck (im Bild) präparierten Piste hatte schon ein Tag vorher die Möglichkeit zum Trainieren bestanden. Bei den Damen belegte damals Stefanie Turetschek (Gadernheim) und bei den Herren Thomas Dörrschuck (Reichenbach) die ersten Plätze.

Die Skiabteilung wird heute von Oliver Sauer geleitet. Zusammen mit seinem Team wird die Saison jedes Jahr mit einem Ski-Basar in der TSV-Halle eröffnet. Dabei kann man seine „Bretter“ samt Bindung auf Vordermann bringen lassen. Zur Vermeidung von Muskelkater oder Skiunfällen durch fehlende Fitness bietet der Verein jeweils dienstags von 18.45 Uhr bis 20 Uhr Skigymnastik in der TSV-Halle an. Weitere Informationen zur Ski-Abteilung gibt es unter: www.tsvreichenbach-ski.de. Die jährlich angebotenen Skifreizeiten beginnen stets im Dezember in St. Anton am Arlberg. In der ersten Januarwoche folgt die Familienfreizeit nach Kappl in der Silvretta-Region, und den Abschluss bildet die traditionsreiche Hüttenfreizeit auf der Golm im Montafon Anfang Februar.

Der offizielle Festakt zum 125-jährigen Bestehen des TSV Reichenbach findet am 29. April in der Traube nach einem Gottesdienst statt. Für den 7. und 8. Juli ist ein Soccer-Gaudi-Turnier auf dem vereinseigenen Sportplatz vorgesehen. Zum Abschluss veranstaltet der TSV das Lautertalturnier vom 9. bis 14. Juli ebenfalls auf dem TSV-Sportplatz. (Text/Foto: koe)

SSV-Gymnastikdamen im Rodensteiner Land

Bei strahlendem Frühlingswetter unternahmen die Gymnastikdamen des SSV Reichenbach eine Wanderung in das sagenumwobene Rodensteiner Land. Von der Eleonorenklinik in Winterkasten aus erreichte die Gruppe nach einem kurzen Anstieg den bequem zu begehenden Weinweg. Auf diesem uralten Handelsweg, der schon im Mittelalter dokumentiert ist, ging es durch den Oberwald in östlicher Richtung. Am Startplatz der "Odenwälder Gleit-



schirmflieger" legten die Wanderinnen eine Erfrischungspause ein und sahen dabei interessiert den wagemutigen Gleitern bei ihrem Sport zu. Weiter führte der Weg abwärts, vorbei an der "Höllerheck", durch den Weiler Erlau nach Fränkisch Crumbach, dem Ziel der Wanderung. In einem Gasthaus kehrten die Wanderinnen zum Mittagessen ein und sahen sich anschließend in dem historischen Ort um, der schon im Jahre 795 als "Crumbach" bestanden haben dürfte. Wegen der Zugehörigkeit zum "Fränkischen Kreis der Ritterschaft, Canton Odenwald", erhielt Crumbach 1560 den Beinamen "Fränkisch".

Durch ein kunstvoll geschmiedetes Tor konnten die Damen einen Blick in den Park des Schlosses mitten im Ort werfen. Beim Anblick der Diskothek "Red Stone" wurden bei einigen Teilnehmerinnen Jugenderinnerungen geweckt. Mit dem Linienbus kehrten die Reichenbacher Sportlerinnen zurück ins Lautertal. Organisiert und geführt hatten die Tour in bewährter Manier Bruni Bitsch und Doris Bremstaller. (Text: koe, Foto: Anneliese Schmitt)

Jugendfeuerwehr mit 550 Likes

Nicht allein auf die 550 Likes auf ihrer Facebook-Seite ist die Jugendfeuerwehr Reichenbach stolz, wie deren Jugendwart Daniel Noller der Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach in seinem Bericht darlegte. Auch über vier neue Mitglieder freue man sich. Kernstück der Arbeit in der Jugendfeuerwehr sind die montäglichen Treffen jeweils ab 18 Uhr. Hier erfolge eine altersgerechte feuerwehrtechnische Ausbildung. Der Verbesserung der Kooperation zwischen den Jugendfeuerwehren Lautertals dienten weitere Veranstaltungen. So war man der Einladung der Jugendfeuerwehr Gadernheim gefolgt, um dort Erste-Hilfe-Kenntnisse aufzufrischen und einen Rettungswagen des DRK Lautertal von innen kennenzulernen. Zusätzlich zu den Übungsstunden wurden dem Feuerwehrynachwuchs Informationen zu dem Berufsbild des Werkfeuerwehrynannes/frau bei einem Besuch bei den Profis der Werksfeuerwehr der Fima Merck geboten. Weitere Einblicke in die Berufswelt im Rettungssektor lieferte eine Exkursion zu der Deutschen Luftrettung in Mannheim zusammen mit dem Jugendrotkreuz Lautertal. Hier konnte vor allem der Rettungshubschrauber bestaunt werden. Mit der Unterstützung durch die Jugendförderung der Gemeinde Lautertal wurden zwei Atemschutzatrapen zu Übungszwecken angeschafft. Ganz begeistert ist die Jugendwehr, so Daniel Noller, über den Gewinn des Bergsträßer Bürgerpreises von Bergsträßer Anzeiger und Sparkasse in der Kategorie U25. Einen weiteren Preis in Höhe von 750 Euro ergatterte der Feuerwehrynachwuchs bei einem Vereins-Voting der Firma Entega. Hierbei konnte der dritte Platz belegt werden.



Natürlich mitgemacht hatte der Reichenbacher Feuerwehrynachwuchs bei Großübungen der Lautertaler Jugendfeuerwehren in Gadernheim, in Zwingenberg und Lindenfels. Mit 400 Kilogramm Müll „leider ein Erfolg“ gewesen sei die Aktion „Sauberes Lautertal“ berichtete Noller. Erfolgreich sei die Teilnahme am Kreiszeltlager und beim Fußballturnier der Lautertaler Jugendfeuerwehren gewesen. Viel Vergnügen hatten auch Besuche des Bowling Centers in Bensheim und des Trampolinparks „Superfly“ in Wiesbaden bereitet. Der Stärkung des Teamgeistes diene ein Angelausflug an den Hüttenfelder Forellenteich. Ein Spaß der besonderen Art war das Bubble-Soccer-Turnier auf dem SSV-Sportplatz. Dazu mussten die Spieler in XXL-Luftbälle schlüpfen und so geschützt vor allem den Gegner von den Beinen werfen. Pizza essen und Plätzchen backen stand ebenfalls auf dem Programm.

Gelegenheit über die eigene Arbeit zu informieren hatte die Jugendwehr im Rahmen der Ferienspiele, beim Besuch von Gruppen aus dem Kindergarten und des Reichenbacher Pfadfinderstamms. Die Feier zum 50-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr hatte man mit einem Mitmachtag rund ums Gerätehaus gefeiert. Dabei war man nicht nur von der Reichenbacher Wehr, sondern auch mit Fahrzeugen aus Lorsch (Teleskopmast), Lindenfels (Drehleiter) und dem DRK Lautertal (Rettungswagen) unterstützt worden. Mit dem Motivwagen „Cool genug für ein heißes Hobby?“ hatte man den Kerwe-Zug in Reichenbach verstärkt. Nollers besonderer Dank ging an seinen Stellvertreter Mirko Cieslak und das ganz Betreuersteam. (Text/Foto: koe)

Karl Schuster stellte neue A-Jugendmannschaft zusammen



Einer der jungen Kicker auf unserem Foto spielte später sogar in der Meistermannschaft, die für den SSV den ersten Titel und den Aufstieg in die B-Klasse schaffte. Ein anderer wechselte zum Lokalkonkurrenten und feierte dort Erfolge. Auch Fußballer aus Beedenkirchen und Lautern spielten in dem von Karl Schuster, dem späteren SSV-Vorsitzenden betreuten Team. Sie alle stellten sich 1959 zum Gruppenfoto auf dem ein Jahr zuvor im Juli mit einem Match gegen Kickers Offenbach eingeweihten Platz. Im Hintergrund ist noch nicht das Vereinsheim, sondern die landwirtschaftlich genutzte Halle von Hermann Jährling

zu sehen. Und an das Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ) wurde damals noch lange nicht gedacht. Auf der bald 60 Jahre alten Aufnahme sind zu sehen: Stehend von links Jürgen Krauss, Jürgen Waschke, Walter Eßinger, Hans Murowatz, Erwin Aust, Willi Eßinger (Knodener Straße), Peter Aust, Heinz Hiller (Beedenkirchen), Betreuer Karl Schuster, kniend von links Siegfried Krämer (Lautern), Willi Weidmann und Heinz Matejka (später Erlenbach). (Text/Repro: he)

Termine:

Samstag, 21. April, 10 Uhr: „Zwei-Täler-Wanderung“ des HVT-Bezirks Süd ab Zell

Samstag, 21. April, 17 Uhr: Frühlingskonzert im ehemaligen Blumenladen Hechler

Sonntag, 29. April, 10:00 Uhr: Festgottesdienst aus Anlass des 125. Gründungsjubiläums des TSV in der Evangelischen Kirche mit anschließendem Festkommers in der Traube

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Der nächste Online-Brief Nr. 294 erscheint am 02.05. 2018 – Redaktionsschluss ist spätestens Samstag, 28. 04. 2018, danach eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Ehrevorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.